

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 42

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

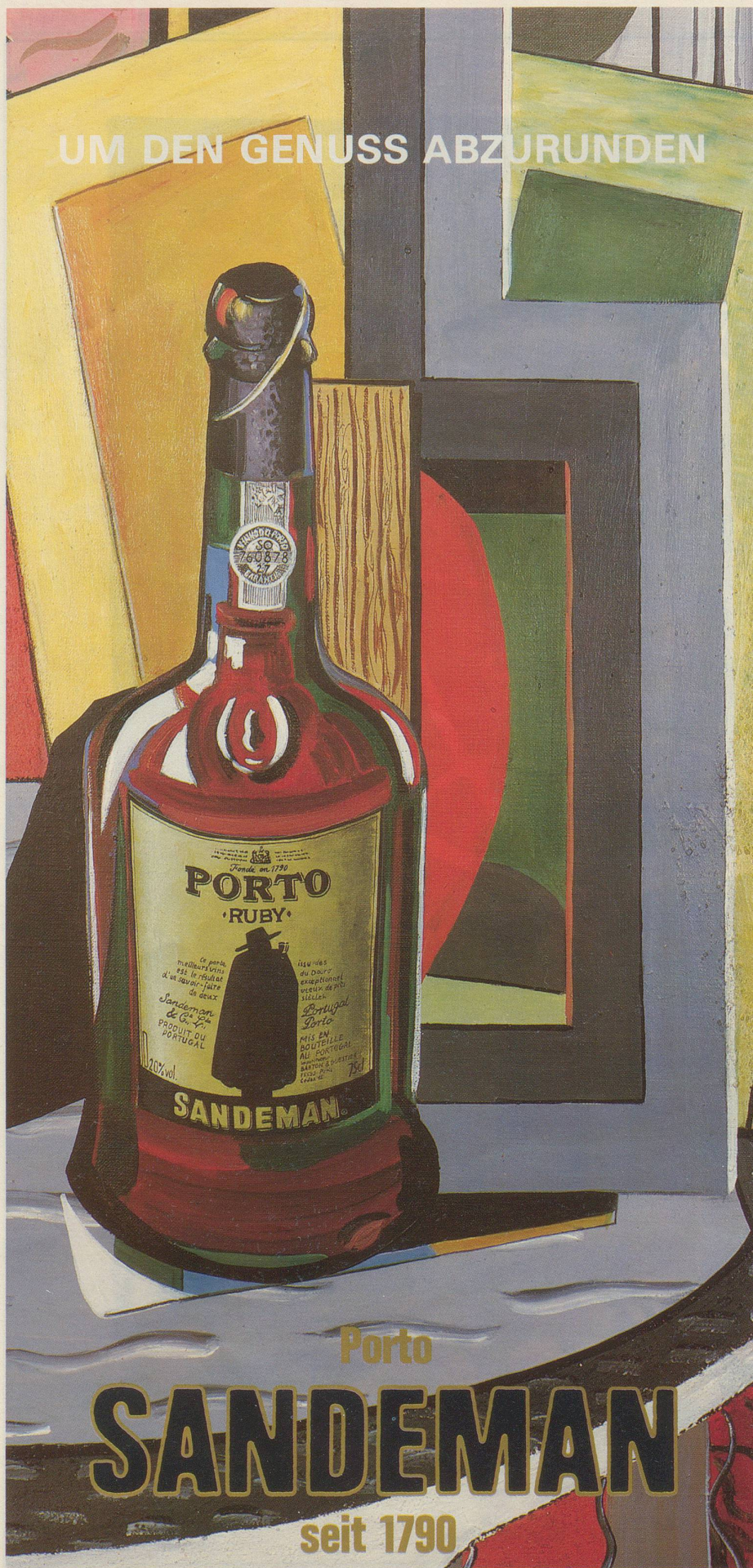
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UM DEN GENUSS ABZURUNDEN



Porto
SANDEMAN
seit 1790

Notizen

von Peter Maiwald

Trost:

Die immer mit der Zeit gehen,
gehen mit der Zeit auch.

*

Ein Handlanger des Unrechts ist,
wer dazu seinen Mund hält.

*

Wer von «farblosen Menschen»
spricht, kann sie sich nur nicht aus-
malen.

*

Alptraum des politischen Dichters:
Den Teufel an die Wand malen und
sein eigenes Gesicht erkennen.

*

Alptraum des Opportunisten:
Eine Fahne erworben haben, um sie
in den Wind zu hängen, und
plötzlich Windstille.

*

Der Dichter:

Er zerrt an unseren
Nerven, und manchmal gelingt ihm
darauf ein Akkord.

*

Die Hühnchen, welche die Reichen
miteinander zu rupfen haben,
stammen aus den Töpfen
der Armen.

*

Da hört sich doch alles auf,
rufen die Liebhaber
des Stillstandes.

*

Eine Karriere zimmert man sich
am besten aus den Brettern,
die andere vor dem Kopf haben.

*

Totrüsten heisst:
den Tod rüsten.

*

Alle behaupten:
mitten im Leben zu stehen:
was für ein Gedränge dort
herrschen muss!